

Freitag, 24. März 2023, Soester Anzeiger Werl / Werl

Platz für neue Firmen bei Sönnern

GWS beantragt Aufstellung des Bebauungsplans / Kommt Nebenfläche hinzu?

VON GERALD BUS



Die GWS-Parzelle (rot umrandet) soll bald Heimat für Betriebe sein, die Nachbarfläche (Gelb umrandet) versucht die GWS hinzu zu bekommen. Foto: Blossey

Werl/Sönnern – Zwar steht dort noch keine einzige Mauer, aber die Stadt ist mit dem Ansinnen schon zweimal vor die Wand gelaufen, nicht zuletzt, weil die Bevölkerung in Sönnern sprichwörtlich „gemauert“ und die Entwicklung der Fläche abgelehnt hatte: Nun will die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (GWS) im dritten Anlauf südwestlich von Sönnern auf der rund 32 000 Quadratmetern neue Firmen ansiedeln. Dass die GWS dazu bereits die Aufstellung eines Bebauungsplans beantragt hat, bestätigt ihr Geschäftsführer Adrian Gruschka auf Anfrage. Und auch, dass eine angrenzende zusätzliche Fläche von weiteren rund 19 000 Quadratmetern noch hinzukommen könnte.

Gewerbeflächen knapp

„Unser Wunsch wäre, dass noch im Laufe des Jahres 2024 Baureife besteht – das wäre eine gute Leistung“, sagt Gruschka zu dem Vorhaben. Dazu bedarf es aber zunächst eines Aufstellungsbeschlusses für einen Bebauungsplan im Planungsausschuss.

Fakt sei, dass Gewerbeflächen in Werl zunehmend knapp werden. Im Gegenzug gebe es aber viele Anfragen von Firmen, die Areale suchen. „Daher sind wir zuversichtlich, dass die Flächen bei Sönnern schnell verkauft werden können“, sagte der GWS-Chef. Dabei gebe es aktuell zwei Optionen:

- Entweder gibt man die rund 3,2 Hektar an einen mittleren und eine gute Hand voll kleinerer Betriebe.
- Oder aber die GWS vergibt die Parzellen an zwei mittelgroße Firmen. Entscheidungen sind dazu noch nicht getroffen. Der Bebauungsplan soll beide Varianten ermöglichen „Das“, so Gruschka, „wird eine politische Entscheidung.“

Frühere Anläufe der Gewerbeansiedlung bei Sönnern waren auf Widerstand der Dorfbewohner gestoßen. Daher stellt sich auch jetzt die Frage, wie das Vorhaben in Sönnern ankommt. Aber klar ist, dass das Areal im Flächennutzungsplan bereits als gewerbliche Baufläche dargestellt ist – und damit zur Bebauung mit Gewerbe vorgesehen. Und da Gewerbeflächen in Werl knapp sind, habe man auch schon manchem Interessenten absagen müssen.

Weitere Parzelle

Direkt neben der GWS-Fläche liegt eine weitere Parzelle, die die GWS gerne ins Paket einbinden will. „Da versuchen wir ein Tauschgeschäft“, sagt Gruschka und bestätigt laufende Gespräche mit der Eigentümerin. Rund 19 000 Quadratmeter Fläche könnten also hinzukommen und die Möglichkeiten von Gewerbeansiedlungen erweitern. Denn auch die Nachbarfläche ist als gewerbliche Baufläche eingetragen. „Wir freuen uns, wenn diese Fläche mit einbezogen werden kann“, so der GWS-Chef. Das mache auch Sinn, weil es dann später keines zweiten Verfahrens bedürfte.

Da die GWS eine kleinparzellige Lösung anstrebt, war zur Erschließung zunächst eine Stichstraße von der Antoniusstraße aus angedacht.